

Begabungen sichtbar machen

Individuell Fördern im vorschulischen Bereich





Dagmar Bergh-Winkels/Stephanie Schmitz

Begabungen sichtbar machen

Individuell Fördern im vorschulischen Bereich

Mit 9 Abbildungen und 4 Tabellen

Vandenhoeck & Ruprecht

Für Rebecca und Alexander

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

© 2018, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Theaterstraße 13, D-37073 Göttingen
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen
bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Umschlagabbildung: © altnaka – www.shutterstock.com

Satz: SchwabScantechnik, Göttingen

Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

ISBN 978-3-647-70249-0

Inhalt

Einleitung	9
Kapitel 1 Praxisbeispiele	12
<i>Für die Praxis</i>	17
<i>Nachgefragt und weitergedacht</i>	17
Kapitel 2 Was tun?	19
2.1 Sich auf den Weg machen – für sich selbst	19
2.1.1 ICBF an der WWU Münster	20
2.1.2 Karg-Stiftung	20
2.1.3 DGHK	21
2.1.4 Andere Organisationen und kostenlose Informationen	22
2.2 Sich auf den Weg machen – für das Kind	22
<i>Für die Praxis</i>	23
<i>Nachgefragt und weitergedacht</i>	23
Kapitel 3 Aktuelles Bild vom Kind	24
3.1 Kindheit	25
3.2 Das Bild vom Kind in den Bildungsvereinbarungen	26
3.3 Exkurs: Entwicklungen im Bereich der frühen Bildung und Erziehung in Deutschland	26
<i>Für die Praxis</i>	28
<i>Nachgefragt und weitergedacht</i>	29
Kapitel 4 Beobachtung und Beobachtungsmerkmale	30
4.1 Beobachtungsmöglichkeiten	30
4.1.1 Verfahren aus dem Kita-Alltag	31
4.1.2 Ergänzende Hilfen zum Erkennen begabter Kinder	32
4.2 Beobachtungsmerkmale hochbegabter Kinder	32
4.2.1 Was ist eigentlich Hochbegabung?	33
4.2.2 Kerneigenschaften nach Webb	33

4.2.3 Beobachtungsvarianten nach den multiplen Intelligenzen	35
4.2.4 Möglichkeiten zur Beobachtung und Dokumentation der Intelligenzen in der Kita	36
4.2.5 Frühkindliche Merkmale von Hochbegabung	38
4.2.6 Motivation und Kreativität	40
4.2.7 Motivation näher betrachtet	40
4.2.8 Kreativität im Zusammenhang mit Hochbegabung	41
4.2.9 Kreativitäts- und Motivationszünder	43
4.3 Praxisbeispiele zu Beobachtungen von Kindern	48
4.4 Verwirrende Beobachtungen	51
4.5 Merkmalslisten zur Beobachtung	52
4.6 Stolperfallen in der Beobachtung	53
<i>Nachgefragt und weitergedacht</i>	53
Kapitel 5 Diagnostik und Begabung	55
5.1 Eine Differenzierung	55
5.1.1 Einmal hochbegabt, immer hochbegabt?	56
5.1.2 Hochbegabung testen	56
5.2 Gängige Testverfahren	57
<i>Für die Praxis</i>	59
<i>Nachgefragt und weitergedacht</i>	59
<i>Übungsaufgabe zum Verständnis</i>	59
Kapitel 6 Exkurs: Hochbegabte Mädchen	60
6.1 Ein kurzer Vergleich: Mädchen und Jungen	62
6.2 Aufmerksamere Umgang gibt Zuversicht	63
<i>Nachgefragt und weitergedacht</i>	65
Kapitel 7 Haltung und Rolle der Fachkräfte	66
7.1 Eine Annäherung	67
7.2 Begabungsfördernde Haltung	68
7.3 Aber wie kann das gehen? Fragen als pädagogisches Leitmotiv	70
7.3.1 Beziehung schaffen und Lernkultur	70
7.3.2 Herausforderungen	73
<i>Nachgefragt und weitergedacht</i>	74
Kapitel 8 Förderung in Kindertageseinrichtungen	75
8.1 Mögliche Fördermaßnahmen	77
8.2 Vorteile von Kindertageseinrichtungen	77

8.3	Raum und Räume	78
8.3.1	Ausstattung	78
8.3.2	Materialvielfalt	79
8.4	Aus der Praxis	80
8.5	Möglichkeiten für den Praxisalltag	81
8.5.1	Sprachliche Intelligenz	81
8.5.2	Musikalische Intelligenz	82
8.5.3	Logisch-mathematische und räumliche Intelligenz	83
8.5.4	Intrapersonale Intelligenz und interpersonale Intelligenz	86
8.5.5	Naturalistische Intelligenz	86
8.5.6	Weitere Bereiche	88
8.5.7	Übergreifende Förderideen für die Praxis	88
8.6	Arbeitsmethoden	89
8.6.1	Projektarbeit	89
8.6.2	Lernwerkstatt und entdeckendes Lernen	93
8.6.3	Die Rolle des Spiels	94
8.6.4	Begabungsförderndes Lernen	96
	<i>Übungsaufgabe/Fragen zur Praxis</i>	99
	<i>Nachgefragt und weitergedacht</i>	99
Kapitel 9 Pädagogische Konzepte und Ansätze in der praktischen Arbeit		101
	<i>Übungsaufgabe/Fragen zur Praxis</i>	112
	<i>Nachgefragt und weitergedacht</i>	112
Kapitel 10 Kommunikation mit Eltern		113
10.1	Anlässe zur Zusammenarbeit	114
10.2	Der veränderte Blick	114
10.3	Kommunikation konstruktiv gestalten	114
10.4	Unterstützende Materialien im Elterngespräch	115
10.5	Verlauf eines Entwicklungsgespräches am Beispiel Lois	116
10.6	Weitere Beratungskontexte	120
10.7	Kernelemente professioneller Beratung	123
10.7.1	Kontaktaufnahme	123
10.7.2	Gesprächsgestaltung	124
10.8	Besondere Fragestellungen von Eltern hochbegabter Kinder	125
	<i>Nachgefragt und weitergedacht</i>	126

Kapitel 11 Übergang Kita/Schule	128
11.1 Vom Kindergartenkind zum Schulkind	128
11.2 Veränderungen für Kinder und Eltern	129
11.3 Schulreife, Schulfähigkeit und Schulbereitschaft	130
11.4 Einschulungsbeispiele aus der Praxis	131
11.5 Unterstützungen beim Übergang	135
11.6 Argumente gegen eine frühe Einschulung	137
<i>Nachgefragt und weitergedacht</i>	139
Kapitel 12 Ein paar Fakten zum Schluss	140
Danksagung	142
Glossar	143
Abbildungen und Tabellen	152
Literaturverzeichnis	153
Weiterführende Informationen	162
Internetempfehlungen zur Förderung	162
Spielempfehlungen für Kinder und Erwachsene	164
Literaturtipps für Einsteiger und den Kita-Bereich	164
Webseiten mit anregenden Spiel- und Beschäftigungsmaterialien	165
Eine Auswahl an Büchern für Kinder, in denen besondere Begabungen thematisiert werden	165
Empfehlungen zum Download	166
Fachportale mit weiterführenden Informationen	167

Einleitung

Dieses Buch richtet sich an Kindheitspädagog*innen, Studierende kindheitspädagogischer Studiengänge und an die Berufsgruppe der Erzieher*innen sowie Schüler*innen an Fachschulen.

Der Transfer des Themas »besondere BEGABUNG« auf das vorschulische Bildungs- und Betreuungsfeld wird erläutert; und zwar sowohl in Theorien zu Begabung und Diagnostik als auch der praktischen Umsetzung von Fördermaßnahmen bzw. fördernden Rahmenbedingungen im Sinne einer auf Individuen bezogenen Pädagogik.

Der Blick richtet sich auf die Pädagogik der frühen Kindheit bis zum Schuleintritt. Der Übergang von Kindertagesstätte zur Schule ist ein wichtiges Thema für die Kinder. Er stellt zudem eine entscheidende Transitionsphase im Sinne der Entwicklungspsychologie dar.

Das erste Kapitel beginnt mit Praxisbeispielen, anhand derer ersichtlich wird, dass sich Kinder anders verhalten, als es der jeweiligen Entwicklungsnorm entspricht. Die Beobachtungen, die hier gemacht wurden, werden zum Anlass genommen, sich mit den Themen individuelle Förderung und Begabungsförderung zu beschäftigen. Im zweiten Kapitel folgen dann erste Überlegungen, welche Folgen Beobachtungen dieser Verhaltensweisen hochbegabter Kinder für die Praxis der pädagogischen Fachkraft haben können. Das dritte Kapitel befasst sich mit der Kindheit und dem Bild vom Kind, wie es den Bildungsvereinbarungen der Länder zugrunde liegt. Die Kindlichen Lebenswelten haben sich verändert und der Kindertageseinrichtung als sekundärer Sozialisationsinstanz kommt eine zunehmend wichtigere Rolle zu, da Kinder diese Einrichtungen früher und länger besuchen. Die Verständigung über ein einheitliches Bild vom Kind im Rahmen von Bildungsbemühungen ist über alle Bundesländer hinweg gelungen und Grundlage der pädagogischen Arbeit. Ein Aspekt der in den Bildungsvereinbarungen festgeschrieben ist, ist die Verpflichtung zur Bildungsdokumentation von Kindern auf der Basis von Beobachtung. Darauf wird im vierten Kapitel eingegangen, zunächst allgemein und dann bezogen auf spezifische Beobachtungsmerkmale im Kontext von besonderen Begabungen.

In Abgrenzung dazu werden in Kapitel fünf begabungsdiagnostische Verfahren vorgestellt. Hier wird auch der Begriff Begabung im vorschulischen Alter beschrieben. Kapitel sechs stellt zentrale Geschlechterunterschiede im Auftreten von besonderen Begabungen, mit dem Fokus auf hochbegabte Mädchen, dar. Im siebten Kapitel geht es um den Umgang der pädagogischen Fachkräfte mit besonders begabten Kindern in Kindertageseinrichtungen, um deren Haltung zu individueller Förderung und besonderer Begabung. Das achte Kapitel gibt eine Vielzahl von Anregungen für die Gestaltung der pädagogischen Praxis im Sinne einer Förderung aller Kinder auf Grundlage ihrer individuellen Bedürfnisse. In Kapitel neun werden bekannte pädagogische Ansätze zusammenfassend dargestellt und dessen Fördermöglichkeiten im Rahmen von Begabungsförderung für den vorschulischen Bereich beschrieben. Das geschieht im Rahmen eines Transfers, denn die meisten pädagogischen Ansätze für den vorschulischen Bereich haben Begabungsförderung nicht explizit in ihren Ansätzen integriert. Das zehnte Kapitel gibt Hinweise für die Begegnung mit Eltern besonders begabter Kinder und zeigt Möglichkeiten der Unterstützung von Familien auf. Im elften Kapitel wird die Transition von der Kindertageseinrichtung in die Schule in den Blick genommen. Das Kapitel zwölf benennt abschließend zentrale Fakten zum Thema Begabung/Begabungsförderung und deren Vorurteile.

Das Buch orientiert sich an praktischen Situationen im pädagogischen Alltag, auf deren Basis dann die Theorie erörtert wird. Es wird also nicht der klassische Zugang zur Begabungsförderung über die Historie, Definitionen, MODELLE, Diagnostik und Förderung gewählt. Vielmehr geht es uns darum, an Beispielen zu erörtern, in welcher Situation ein*e Kindheitspädagog*in oder Erzieher*in mit dem Thema konfrontiert werden könnte. Erst dann folgt die Einarbeitung der Theorie anhand der Praxisschritte, die durchlaufen werden. Themen wie Diagnostik, Beratung und Förderung etc. sind selbstverständlich integriert. Insgesamt folgt das Buch einer ganzheitlichen, systembezogenen Perspektive, wie sie im Kapitel zehn näher beschrieben wird. Es ist ein Anliegen, im Sinne einer handlungsorientierten Darstellung, viele Praxisbeispiele zu integrieren. Die beschriebenen Situationen haben wir im pädagogischen Alltag erlebt, alle Kinder gibt es, ihre Namen sind aber für das Buch verändert worden.

Dieses Buch will auf Kinder mit besonderen Begabungen aufmerksam machen. Die Förderung besonderer Begabungen im Vorschulalter soll durch die vielen praktischen Anregungen in den pädagogischen Alltag integrierbar sein. Die beschriebenen Förderaspekte beziehen sich auf individuelle Förderung, die allen Kindern in Kindertageseinrichtungen zugutekommen. Werden alle Kinder in einer Kita mit ihren individuellen Bedürfnissen wahrgenommen und individuell gefördert und gefordert, dann profitieren nicht nur hochbegabte Kinder davon.

Es werden keine Diagnosestrategien oder Diagnoseberichte beschrieben. Auch Störungen in Kombination mit Hochbegabung oder mit domänenspezifischer Hochbegabung spielen hier nur eine Nebenrolle. Die vorgestellten Förderprinzipien basieren in der Regel auf Erfahrungen und Literatur zur Schule und wurden für den Bereich der Kindertagesstätten angeglichen.

Die Kapitel enden jeweils mit einer kurzen Inhaltszusammenfassung, Anregungen und Aufträgen für die Praxis sowie Nachfragen zum Weiterdenken.

Das Buch hat ein Glossar, indem wichtige Begriffe kurz und prägnant beschrieben werden. Die Begriffe sind im Text **HERVORGEHOBEN**.

Praxisbeispiele sind hervorgehoben, die Namen der Kinder und Eltern sind selbstverständlich anonymisiert. Alle Beispiele stammen aus unserer pädagogischen Praxis.